Neue Entwicklungen/Fortschritte in der Herzchirurgie

Heinz Jakob¹, Fokko de Haan²

¹Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie, Westdeutsches Herzzentrum Essen, Universitätsklinikum Essen,
²Berufsverband Niedergelassener Kardiologen, Solingen.

Gern haben wir den Auftrag der Herausgeber der Zeitschrift *HERZ* angenommen, ein Themenheft mit dem Titel „Neue Entwicklungen/Fortschritte in der Herzchirurgie“ zu konzipieren. Wichtig war uns, eine praxisorientierte und übersichtliche Auswahl aus einer Vielzahl von Entwicklungen herauszustellen, die einem neuen „state of the art“ entweder schon entsprechen oder in Kürze entsprechen könnten. In fünf Themenkomplexen werden zunächst die minimalinvasiven Verfahren in der Koronarchirurgie und der Mitralklappenchirurgie näher beleuchtet, wobei die „off-pump“-Koronarchirurgie und ihr momentaner Stellenwert differenziert dargestellt werden. Der Verzicht auf die Rippenspreizung im Rahmen der minimalinvasiven Mitralklappenchirurgie stellt ein in Deutschland noch wenig etabliertes Verfahren in den Vordergrund, das zwar für den Chirurgen etwas mühsamer zu bewerkstelligen ist, dem Patienten jedoch nahezu absolute Schmerzfreiheit bei identischer Ergebnisqualität beschert. Neue Verfahren zur perkutanen Mitralklappenrekonstruktion bei Mitralklappeninsuffizienz werden zur Diskussion gestellt, die in ersten klinischen Anwendungsstudien erprobt werden mit dem Ziel der Palliation (Alfieri-Clip-Technik) oder aber bei relativer Insuffizienz über eine Koronarsinusverkürzung über den Effekt einer adjustierbaren posterioren Anulorrhaphie. Hier bleibt die Entwicklung abzuwarten, ob katheterbasierte Verfahren in die bisherige Domäne der Herzchirurgie einzudringen vermögen oder nicht.

Auch in der Aortenklappenchirurgie ist ein Trend zum Klappenerhalt bei Aortenklappeninsuffizienz mit und ohne Aortenwurzelerweiterung/Aneurysma mit guten bis sehr guten Langzeitergebnissen zu beobachten. Erste herzchirurgische Verfahren zur schrittweisen Abschaffung der klassischen offenen Resektion und Einnahm einer Klappenprothese werden anhand des Konzepts der nitinolgestenteten equinen Bioprothese demonstriert, die sich nach Klappenresektion nahtfrei durch temperaturabhängige Rückstellkraft des zuvor gefalteten Stents in die Implantationsposition selbst expandiert. Derzeitige Limitationen werden hierbei jedoch ebenso diskutiert wie die Zielvorstellung, in naher Zukunft trans-

apikal unter Verzicht auf die Herz-Lungen-Maschine einen wenig traumatischen Klappenersatz durchführen zu können.

In der thorakalen Aortenchirurgie sind sowohl für die Aorta descendens als auch für die Aorta ascendens und den Aortenbogen mit Einführung der Stentgraft-Technologie als minimalinvasives Verfahren einerseits und des Hybridverfahrens für die komplexe Form der thorakalen Aortenoperation andererseits neue Wege aufgezeigt worden, die bisherige Limitationen und perioperative Risikokonstellationen reduzieren lassen. Langzeitergebnisse sind jedoch nur bedingt vorhanden; insbesondere nicht auszuschließende Spätkomplikationen müssen durch engmaschige Verlaufskontrollen in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kollegen frühzeitig diagnostiziert und behandelt werden.

Schließlich wird der aktuelle Stand der Herzassistenzverfahren dargestellt, die weiterhin zum Armamentarium im Kontext mit pharmakologischen Methoden und kardialen Resynchronisationsverfahren bei der Behandlung der terminalen Herzinsuffizienz gehören.

Abgerundet wird dieses Themenheft durch eine umfassende Darstellung der langfristigen ambulanten Nachbetreuung von klappenoperierten Patienten durch den niedergelassenen Kardiologen in Hinblick auf die Antikoagulationsbehandlung einerseits und die Vorbeugung bzw. Behandlung von Komplikationen andererseits.

Zuletzt ist es den Gastherausgebern der vorliegenden Ausgabe der Zeitschrift *HERZ* ein großes Bedürfnis, an dieser Stelle Herrn Prof. Dr. Siegfried Hagl, Direktor der Abteilung für Herzchirurgie am Universitätsklinikum Heidelberg, zu seinem 65. Geburtstag zu gratulieren, ihm ihre Dankbarkeit als klinisch-chirurgischem Lehrer einerseits und langjährigem fairen Partner in Verhandlungen zwischen der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie und dem Bundesverband Niedergelassener Kardiologen Deutschlands andererseits auszudrücken und ihm dieses Heft in besonderer Verbundenheit zu widmen.

Herz 2006;31:383

DOI 10.1007/
s00059-006-2832-8

Korrespondenzanschrift

Prof. Dr. Heinz Jakob
Direktor der Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie
Westdeutsches Herzzentrum Essen
Universitätsklinikum Essen
45122 Essen
Hufelandstraße 55
Telefon (+49/201) 723-4900, Fax -5451
E-Mail: heinz.jakob@uni-essen.de

Dr. Fokko de Haan
2. Vorsitzender des BNK
Bergstraße 24
42651 Solingen
Telefon (+49/212) 2215533, Fax -18667
E-Mail: drdehaan@aol.com